

## Protokoll der 12. Sitzung des Stadtteilbeirats Moisling

am Dienstag, 07.03.2018, 18.30 – 20:30 Uhr

Ort: Vereinsheim Rot-Weiß Moisling, Brüder-Grimm-Ring 4b

Teilnehmende: 22 Personen, davon 9 stimmberechtigte Mitglieder des Beirats

### 1. Anwesenheit, Protokoll und Tagesordnung

Herr Tietz begrüßt die Anwesenden zur 12. Beiratssitzung. Da mehr als 50% der stimmberechtigten Mitglieder des Beirats anwesend sind, ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

Es gibt eine Anmerkung zum Protokoll der letzten Sitzung. Während der letzten Beiratssitzung wurde die Frage gestellt, wer für die Verwaltung der Sporthalle der „Alten Schule“ zuständig sein könnte, wenn diese als Vereinshaus umgenutzt würde. Frau Senatorin Weiher hatte die VHS hierfür vorgeschlagen. Herr Lehmann (Euro Kidz) ergänzt, dass sie auch die Vereine als Option für die Verwaltung genannt habe.

Die Tagesordnung wird vorgestellt:

Zeit	Thema	Inhalte
18.30	TOP 1 Anwesenheit, Protokoll und Tagesordnung	Begrüßung und Beschlussfähigkeit Beschluss der Tagesordnung Genehmigung zum Protokoll vom 13.02.2018
18.40	TOP 2 Projekte der „Sozialen Stadt“	Beiratswahl: VertreterIn für die sozialen Einrichtungen Fördermaßnahme „Auf der Kuppe“ Präsentation des Vorentwurfs / Ergebnis der Jury-Sitzung <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Berücksichtigung zielgruppenspezifischer Bedarfe, insb. von Kindern und Jugendlichen</li> <li>▪ Wie geht es weiter? Antragstellung und folgende Arbeitsschritte</li> </ul> Fördermaßnahme „Kleinkindgerechte Angebote im Freibad“
19.40	TOP 3 Kurzberichte über Veranstaltungen	FH-Workshop „Urbane TRäume“ 16.-18.02.2018 Planungen für den Frühjahrsputz
19.50	TOP 4 Verfügungsfondsansträge	Stand des Verfügungsfonds Antrag 02/2018 Interkultureller Treff Moislinger Baum

Zeit	Thema	Inhalte
20:00	TOP 5 Verschiedenes und Termine	Neuigkeiten und Termine im Stadtteil Termin nächste Beiratssitzung Do.: 03.05.2018 Vorschläge für die Tagesordnung

## 2. Projekte der Sozialen Stadt

### Beiratswahl: VertreterIn für die sozialen Einrichtungen

Frau Behrend, Familienkiste gibt aus gesundheitlichen Gründen ihren Platz als Vertreterin der sozialen Einrichtungen ab. Frau Siodla vom Freizeitzentrum stellt sich für diesen Platz zur Wahl.

Der Beirat stimmt einstimmig dafür. Frau Siodla nimmt die Wahl an.

### Fördermaßnahme „Auf der Kuppe“

Herr Selk, Fachbereich Planen und Bauen, nimmt Bezug auf das übergeordnete Grünkonzept, welches in den letzten Monaten vom Planungsbüro Prokom erstellt und im Beirat besprochen wurde. Dieses sei die Grundlage für insg. drei Fördermaßnahmen zur Aufwertung des Wohnumfelds: 1. Grünzug „Auf der Kuppe“, 2. Grünzug „Rotkäppchenweg“ und 3. Grünfläche „Beim Ententeich“. Die Nummerierung entspräche der Reihenfolge der zeitlichen Umsetzung. Die Planung für den Grünzug „Auf der Kuppe“ wurde nun konkretisiert. Die Vergabe von Planungsleistungen fand nach dem Verfahren der sog. Mehrfachbeauftragung statt. Die Aufgabenstellung für die beteiligten Büros beinhaltete Wünsche der vorangegangenen Kinder- und Jugendbeteiligung (z.B. aus der Indianerrallye) und Anregungen des Beirats, wie z.B. konkret den Wunsch nach ausreichenden Sitzgelegenheiten im Park. Drei Landschaftsarchitekturbüros haben Entwürfe erarbeitet, über die eine Fachjury unter Beteiligung des Beiratsmitglieds Frau Dogbe-Dumke am 08. Februar 2018 entschied. Kriterien der Bewertung waren:

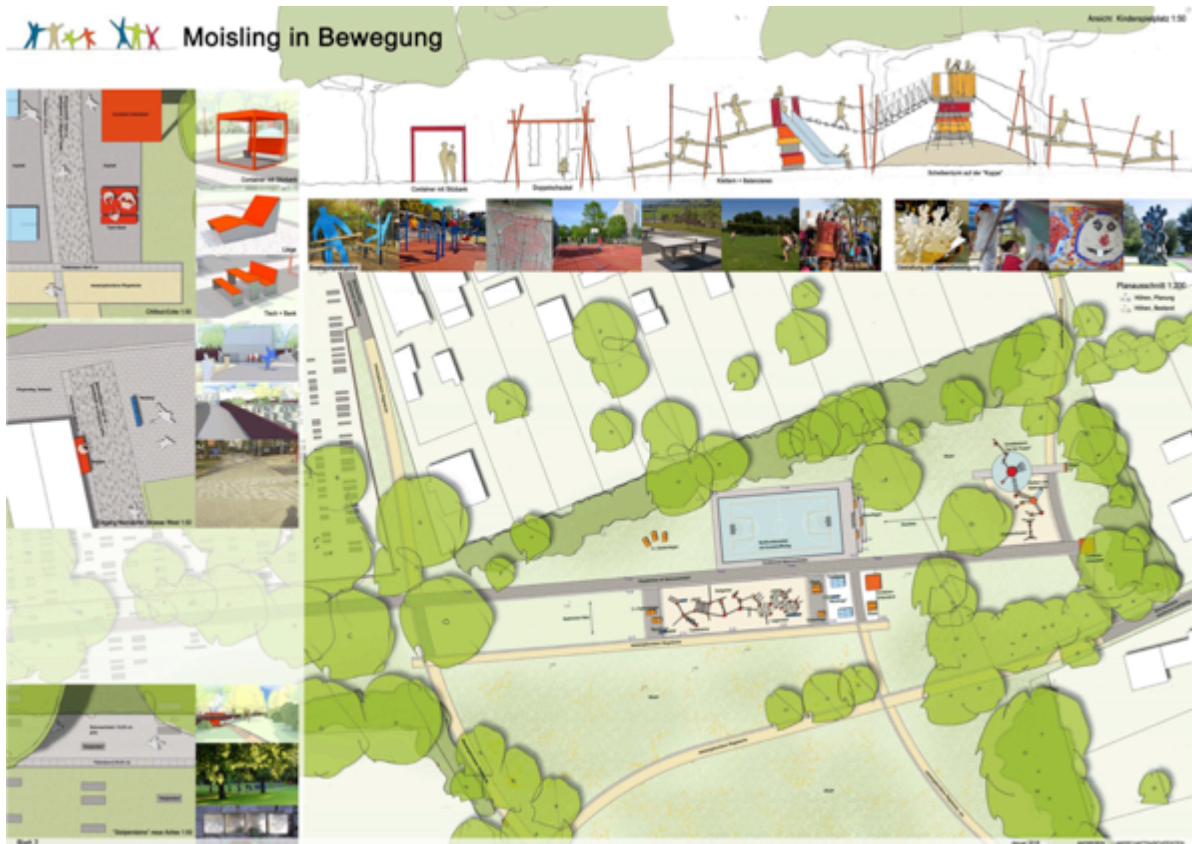
- Attraktivität von Spiel- und Bewegungsbereichen
- Gestaltungsqualität und Wiedererkennungswert
- Nutzbarkeit, Geschlechtergerechtigkeit und Funktionszuordnung
- Zielgruppenspezifische Eignung (insb. für Jugendliche)
- Berücksichtigung von Belangen der Barrierefreiheit
- Einbindung in die Umgebung, Umfeldgestaltung und Wegeverbindungen
- Dauerhaftigkeit und Unterhaltungsaufwand (sowie Folgekosten)
- Vandalismusresistenz
- Baukosten (Einhaltung des Kostenrahmens)

Die Auswahl des 1. Preises sei von den Jurymitgliedern einstimmig beschlossen und der Vorentwurf bereits im Bauausschuss präsentiert worden. Herr Selk merkt an, dass der ausgewählte Entwurf noch weiteren Anpassungen bedürfe.

Das Planungsbüro Prokom begleitet als Projektsteuerer die weitere Entwicklung der o.g. Fördermaßnahmen und achtet auf die Umsetzung des übergeordneten Grünkonzepts in den weiteren Schritten. Herr Werning vom Planungsbüro Prokom stellt die drei Entwürfe für den Grünzug „Auf der Kuppe“, die im Rahmen der Mehrfachbeauftragung vorlegt wurden, im Einzelnen vor:



3. Preis, Andresen Landschaftsarchitekten, Lageplan 1:500



3. Preis, Andresen Landschaftsarchitekten, Lageplan 1:200

Er beginnt mit dem 3. Preis, welchen der Entwurf des Büros Andresen Landschaftsarchitekten aus Lübeck erhielt. Dieser habe die Bezüge im umgebenden Raum gesucht und die Struktur des jüdischen Friedhofs aufgenommen. Die Friedhofsmauer werde als Achse in Form eines befestigten Weges verlängert, an diesem ordnen sich unterschiedliche Spielfelder an. Beispielsweise sei eine Spielanlage mit Geräten, die für die Sportart „Calisthenics“ genutzt werden können, geplant worden. Damit werde ein Angebot nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsenen mit Bewegungsbedürfnissen geschaffen. Außerdem seien identifikationsstiftende Figuren in dem Entwurf enthalten. Die eigentliche Kuppe sei als „Berg“ mit Aussichtsturm gestaltet, bei dem BewohnerInnen/Kinder einzelne Elemente selbst gestalten könnten. An diesem Entwurf habe es seitens der Jury die Kritik gegeben, dass die natürlichen Geländegegebenheiten des Areals mit seinen Höhenunterschieden keine Berücksichtigung fänden. Durch rechtwinklige Kreuzungen der geplanten Wege sei außerdem die Pflege des Parks eingeschränkt möglich.



2. Preis, kfp Kontor Freiraumplanung, Lageplan 1:500





2. Preis, kfp Kontor Freiraumplanung, Lageplan 1:200

Der 2. Preis ging an das Büro „kfp Kontor Freiraumplanung“ aus Hamburg. Dessen Entwurf habe sich vor allem mit den Geländebeschaffenheiten der Anlage auseinandergesetzt. Diese sei durch Aufschüttung des Hügels als Kuppe zusätzlich betont worden. Inhalt des Entwurfs seien große, zusammenhängende Freiflächen mit Begrünung – mit der Konsequenz, dass ein bestehender Weg aufzuheben wäre. Der Spielbereich konzentriere sich auf kleine Restflächen, die dicht an die Bestandsbebauung angrenzen würden. Dies sei auch der Kritikpunkt der Jury gewesen. Außerdem bliebe durch die Investitionen in die landschaftliche Gestaltung vergleichsweise wenig Geld für die eigentliche Spielplatzgestaltung.



1. Preis, Naumann Landschaftsarchitektur, Lageplan 1:500



1. Preis, Naumann Landschaftsarchitektur, Lageplan 1:200

Der erste Preis ging an das Büro „Naumann Landschaftsarchitektur“ aus Hamburg. Bei diesem Entwurf würden Teile des Parks naturnah erhalten bleiben, andere Bereiche als gepflegte Grünanlagen gehalten. Die Geländegegebenheiten seien im Entwurf berücksichtigt worden. Die Spielflächen seien als einzelne Module angelegt worden, die unabhängig voneinander gestaltet werden könnten. Denkbar seien u.a. Graffitiwände für Jugendliche, Kletterfelsen oder auch verschiedene Aufenthaltsmöglichkeiten auch für Erwachsene. Außen um diese Spielelemente herum gäbe es einen Rundweg, der die Einzelteile miteinander verbinde. Vorhandene Gehölzbestände würde der Entwurf in die Spielbereiche mit einbeziehen. Attraktive Spielangebote für unterschiedliche Altersgruppen seien angedacht. Ein weiteres Kernmerkmal des Entwurfs sei eine Fläche, die über dem Höhenniveau der restlichen Wiese liege und dadurch eine balkonartige Wirkung gewinne. Außerdem solle der Weg von der Straße an der Kuppe flüssig in dem Weg am jüdischen Friedhof übergehen. Kritik habe es seitens der Jury wegen einer schwer nachvollziehbaren Wegeverbindung in der Anlage gegeben. Das Preisgerichts empfiehlt, diese Wegeverbindungen nochmals zu überprüfen. Außerdem habe es Vorschläge hinsichtlich der Verwendung von Materialien und der Möglichkeit der Kombination einzelner Spielelemente gegeben.

Folgende Anmerkungen werden gemacht:

- Herr Tietz macht auf die Problematik des Vandalismus aufmerksam und bittet um den Einsatz entsprechender Materialien für die Möblierung. Herr Selk hegt die Hoffnung, dass eine Zerstörung der Anlage durch eine hohe Akzeptanz der Maßnahme im Stadtteil verhindert werden könne.
- Es wird die Frage gestellt, ob die Anlage nur für Kinder und Jugendliche gedacht sei oder auch ebenfalls für Senioren. Herr Selk führt aus, dass es Spielgeräte für Kinder und Angebote für Jugendliche und Erwachsene geben könne. Für Spaziergänger werden im Park mehrere Sitzgelegenheiten geschaffen.
- Es wird die Idee einer stärkeren Abgrenzung der Sportbereiche eingebracht, da eine Gefährdung jüngerer Kinder durch mit Bällen spielende Jugendliche gesehen wird. Herr Selk entgegnet, dass die unterschiedlichen Bereiche im Entwurf bereits voneinander getrennt würden. Herr Werning nennt zusätzlich ein Beispiel, bei dem ein Spielfeld mit niedrigem Ballfangzaun funktionieren würde. Die Idee des Planungsbüros sei es gewesen, dass die Sportanlagen sich in die Gesamtidee einfügen sollten, auch dann, wenn diese nicht bespielt würden. Aus diesem Grund spreche er sich gegen hohe Ballfangzäune aus. Der Vorschlag einer Erhöhung in Form eines Walls oder einer Bande um das Fußballfeld wird eingebracht. Diese könne sowohl als Ablagemöglichkeit, Sitzgelegenheit und Ballfang dienen. Es wird außerdem ein Beispiel aus dem Freizeitzentrum eingebracht, bei dem Kinder und Jugendliche unterschiedlichen Alters beim Ballspielen Rücksicht aufeinander nehmen würden.
- Es wird die Frage gestellt, inwieweit die Mühlenweg-Schule in den Entwurf einbezogen worden sei. Frau Hafemann, Quartiersmanagement bezieht sich auf eine Aussage der Schulleiterin Frau Burat, dass ein schön gestalteter Spielplatz in unmittelbarer Nähe zur Schule gewünscht sei. Sie ergänzt, dass auch die Fußball AG an der Mühlenwegschule sicherlich die Sportfläche nutzen würde. Es wird angemerkt, dass ein Einbezug der Schule in die entstehenden Sportflächen unter anderem für das Absolvieren von Sportabzeichen sinnvoll sei.
- Eine zusätzliche Versiegelung durch Sportfelder gehe unter Umständen einher mit Problemen der Regenentwässerung, so ein Beiratsmitglied. Herr Werning erklärt, dass die Kunststofffelder durchlässig gestaltet würden, weitere Flächen würden in der Anlage entwässert. Landschaftlich befände sich der Spielbereich auf einer Anhöhe, Sickerflächen hingegen längen im unteren Bereich des Grüngzus. Weitere Details müssten aber während der nächsten Planungsphase noch geklärt werden.



- Es wird die Frage gestellt, ob die Anlage auch in den kalten Jahreszeiten nutzbar sei, z.B. durch eine ausreichende Beleuchtung. Herr Werning antwortet, dass die Nutzung an die Tageslichtzeiten gebunden wäre.
- Es wird der Vorschlag von Sonnensegeln zur Überdachung von Aufenthaltsorten gemacht, aber aufgrund der Vandalismusanfälligkeit wieder verworfen. Herr Werning schlägt alternativ eine Konstruktion aus Stahl vor. Ein Mitglied ergänzt, dass auch Bäume als Regenschutz geeignet seien.
- Es wird die Frage gestellt, ob auf der Anlage auch Toiletten installiert würden. Frau Hafemann antwortet, dass ein Austausch unter den Eltern ergeben habe, dass dies zu kostenintensiv wäre und deshalb die Idee der „netten Toilette“ – umliegende Einrichtungen, wie z.B. Schulen oder Läden öffnen ihre Toiletten – diskutiert worden sei. Außerdem läge die Anlage im Wohngebiet, so dass die Wege nicht weit seien.
- Es wird überlegt, ob nicht der ehemalige Bach unter dem Park wieder offengelegt werden solle. Herr Selk antwortet, dass diese Idee im Verfahren besprochen und wegen Schwierigkeiten insbesondere mit der späteren Pflege wieder verworfen wurde. Herr Tietz führt außerdem an, dass Moising bereits mehrere Wasserläufe besitze.
- Der Bedarf nach Grillflächen in Moising würde bestehen. Diese seien sinnvoll nutzbar für Familien, würden aber auch feiernde Jugendliche einladen, mit denen eine gewisse Lautstärke einherginge. Es wird ein Beispiel genannt, bei dem Grills gegen Gebühr genutzt werden könnten. Es wird die Frage gestellt, ob die Fläche hinter dem Freizeitzentrum zum Errichten eines Grillplatzes geeignet sei. Frau Siodla entgegnet, dass diese Fläche aufgrund von Wildschweinschäden generell nicht zur Nutzung geeignet sei.
- Die Idee des essbaren Stadt für die Fläche wird eingebracht. Herr Selk entgegnet, diese Idee solle durch die Anpflanzung z.B. von Obstbäumen insbesondere auf der Grünfläche „Beim Ententeich“ weiter verfolgt werden.
- Es wird außerdem angemerkt, dass an eine ausreichende Anzahl an Mülleimern gedacht werden müsse.

Herr Selk beschreibt die weitere Vorgehensweise. Im weiteren Verlauf sollen zunächst noch einmal Jugendliche bezüglich der Ausstattung des Spielbereichs beteiligt werden. Der jetzige Entwurf der Grünanlage werde entsprechend der geäußerten Rückmeldungen und der Jugendbeteiligung angepasst und noch einmal im Beirat vorgestellt. Herr Selk hofft auf den Beginn der Bauarbeiten im Herbst.

### **Fördermaßnahme „Kleinkindgerechte Angebote im Freibad“**

Herr Selk berichtet, dass die finale Antragstellung für die Finanzierung der kleinkindgerechten Spielangebote im Freibad zum Fördermittelgeber versendet wurde.

## **3. Kurzberichte über Veranstaltungen**

### **FH-Workshop „Urbane TRäume“ 16.-18.02.2018**

Frau Hafemann erklärt, es handele sich bei „Urbane TRäume“ um einen Studierendenworkshop in den Räumen des Soziale-Stadt-Büros; dieses Jahr mit dem Thema „Auf der Suche nach dem guten Ruf“. Herr Tietz hat an der Ergebnispräsentation des Workshops teilgenommen und berichtet von den Ideen der unterschiedlichen Gruppen. Die erste sei gewesen, Gebäude im Rahmen eines Street-Art-Wettbewerbs mit Graffiti zu gestalten. Die zweite Idee habe nach den Wünschen der AnwohnerInnen zum Moisinger Zentrum gefragt und provisorisch einen Teil des Sterntalerwegs gesperrt, um die Idee eines Stadtteilplatzes an dieser Stelle zu verdeutlichen. Die dritte Idee sieht temporäre Schilder mit Märchenerzählungen im Stadtteil vor. Zusätzlich solle durch Schilder auf die Geschichte Moising aufmerksam gemacht werden.



Ein Mitglied merkt an, dass „Urbane TRäume“ vor einigen Jahren eine ähnliche Idee mit Bezug zu den Märchenstraßen des Stadtteils entwickelt habe. Herr Tietz habe den Studierenden eine Antragstellung an den Verfügungsfonds für ihre Projekte vorgeschlagen.

### **Planungen für den Frühjahrsputz**

Frau Hafemann berichtet von großem Interesse am diesjährigen Frühjahrsputz, der am 16. und 17. März stattfindet. Neben der Förderung aus dem Verfügungsfonds sponserten dieses Jahr die TRAVE Grundstücks-Gesellschaft, der Rotary Club Lübeck Holstentor, die Firma Bockholdt sowie die Dräger-Stiftung die Aktion

## **4. Verfügungsfondsansträge**

Es befinden sich noch 29.750 Euro im Verfügungsfonds für das laufende Kalenderjahr. Folgender Verfügungsfonds-Antrag wird behandelt:

### Nr. 02/18: Interkultureller Treff Moislinger Baum

Antragsteller: Pfadfinder Royal Rangers, Antragssumme: 1.900,00 Euro

Das Areal der Pfadfinder am Moislinger Baum werde jeden Mittwoch von 14.00 bis 17.00 Uhr für BesucherInnen geöffnet. In dem Garten fänden sich unterschiedliche Nationalitäten zu Projekten wie „Moisling blüht auf“ zusammen. Insgesamt habe die Gruppe ca. 35 Mitglieder. Es sollten nun Feuerschalen, ein Zelt sowie eine Motorsäge angeschafft werden, die auch im Stadtteil verliehen werden könnten.

Bezüglich der Handhabung der Motorsäge werden Sicherheitsbedenken geäußert. Herr Egleder antwortet, dass diese nur von Erwachsenen, die einen entsprechenden Motorsägenschein vorweisen könnten, bedient werden dürfte. In seinem Verein hätten zwei Mitglieder diesen Schein.

Der Beirat stimmt dem Antrag „Interkultureller Treff Moislinger Baum“ einstimmig zu.

Damit verbleiben 27.850,00 Euro im Verfügungsfonds für das laufende Kalenderjahr.

## **5. Verschiedenes und Termine**

### **Schlittschuhbahn**

Ein Mitglied erinnert sich, dass die Feuerwehr im Winter früher den Sportplatz im Stadtteil unter Wasser gesetzt habe, um Schlittschuhfahren zu ermöglichen und schlägt vor, dass dies kommenden Winter wieder realisiert werden könne. Herr Strunk, Stadtorchester Lübeck verweist auf das Stadtteilnetzwerk. Ggf. könne die vor Ort ansässige Freiwillige Feuerwehr gefragt werden.

### **Mehrgenerationen-Fitnesspark**

Herr Thies, Rot-Weiß-Moisling fragt nach der Aktualität der Idee eines Mehrgenerationen-Fitnessparks. Herr Werning entgegnet, dass dieses Thema im Zusammenhang mit dem Projekt „1000 Meter Moisling“ im übergeordneten Grünkonzept weiter vertieft werden könnte.

### **Rodelberg Drosselbartweg**

Es wird ein Problem mit der Bewirtschaftung beim Rodelberg Drosselbartweg angesprochen, Er wurde in diesem Winter durch Baumschnittmaßnahmen nicht freigehalten und konnte während der Tage mit Schneefall nicht von Kindern genutzt werden. Herr Selk merkt an,

dass diese Thematik im Zuständigkeitsbereichs des Bereichs Stadtgrün und Verkehr liege. Er nehme den Hinweis gern mit und gebe ihn weiter.

### **Termine**

- Vorlesestunde in der Stadtteilbibliothek Moisling, 09. März 2018, 16.00 Uhr
- Osterferienprogramm im Freizeitzentrum, Donnerstag, 29. März bis Freitag, 13. April 2018
- 3. Moislinger Hoffest des Stadtorchesters Lübeck, Freitag, 22. Juni bis Sonntag, 24. Juni 2018
- Nächste Beiratstermine:
  - Donnerstag, 03. Mai 2018, 18.30 Uhr Vereinsheim Rot-Weiß-Moisling
  - Dienstag, 05. Juni 2018, Ort wird noch bekannt gegeben

Herr Tietz verabschiedet alle Teilnehmenden der Beiratssitzung und dankt ihnen für ihr Erscheinen.

**Die nächste Sitzung des Stadtteilbeirats findet  
am 03. Mai 2018 um 18.30 Uhr im Vereinshaus Rot-Weiß Moisling statt.**